

****

**Christa Schweng, Vorsitzende der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle**

**Fachgruppe Beschäftigung, Sozialfragen, Unionsbürgerschaft**

**Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (ABS)**

**Bericht über die Tätigkeiten während der Mandatsperiode 2013-2015**

**Einleitung**

Die Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (ABS) wurde **durch einen Beschluss des Präsidiums des EWSA vom 10. Juli 2007**[[1]](#footnote-1) **eingerichtet** und auf einer Plenartagung des EWSA 2013 bestätigt[[2]](#footnote-2). Die Beobachtungsstelle ist ein Untergremium der Fachgruppe SOC, der sie Bericht erstattet. Sie wird für fünf Jahre eingesetzt und unterliegt einer Halbzeitbewertung.

Die Beobachtungstelle wurde mit dem **Auftrag** eingesetzt, Tendenzen und Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu ermitteln und zu bewerten und dadurch Impulse für die Arbeit der Fachgruppe SOC und des EWSA insgesamt zu geben. Grundsätzlich ist die Arbeitsmarktbeobachtungsstelle bestrebt, komplexe Themen herauszugreifen, deren umfassende und eingehende Bearbeitung in der normalen Studiengruppenarbeit nicht möglich ist[[3]](#footnote-3).

Gemäß ihrem Gründungsbeschluss tritt die ABS bis zu fünfmal pro Jahr zusammen.

Sie besteht aus **33 Mitgliedern** (siehe Anhang I), darunter einem Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden, die alle zweieinhalb Jahre zwischen den drei Gruppen wechseln. Derzeit hat Christa Schweng aus Österreich (Gruppe Arbeitgeber) den Vorsitz inne. Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden sind Denis Meynent aus Frankreich (Gruppe Arbeitnehmer) und Krzysztof Pater aus Polen (Gruppe Verschiedene Interessen).

**DE**

Mit Ausnahme von drei Mitgliedern der ABS sind alle auch Mitglieder der Fachgruppe SOC.

**Überblick über die Arbeiten zwischen 2013 und 2015**

Grundlage der praktischen Arbeit der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle 2013-2015 waren die **Arbeitsmethoden**, die zwischen der Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden der Beobachtungsstelle vereinbart und in der ersten Sitzung der ABS in der Mandatsperiode (siehe Anhang II) erörtert wurden. Demnach kann die ABS interne Sitzungen, öffentliche Veranstaltungen und Erkundungsmissionen im Rahmen einer Folgenabschätzung organisieren sowie als Studiengruppe Stellungnahmen erarbeiten.

Darüber hinaus erstellte die ABS ein **jährliches Arbeitsprogramm**, das Themen für Veranstaltungen und Folgenabschätzungen enthielt. Die Themen für 2013-2014 und 2015 (siehe Anhang III) wurden nach Beratung und Diskussion mit den ABS-Mitgliedern von der Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden der Beobachtungsstelle vorgeschlagen und vom Vorstand der Fachgruppe SOC gebilligt.

Die Beobachtungsstelle organisierte neun öffentliche Veranstaltungen (sechs in Brüssel, drei außerhalb Belgiens), führte eine Folgenabschätzung durch, die auch Studienreisen und Treffen in sechs Mitgliedstaaten umfasste, und behandelte alle Themen ihres Arbeitsprogramms.

Ziel jeder Konferenz war es, den Austausch zwischen EWSA-Mitgliedern und Sachverständigen der EU oder internationaler Einrichtungen, nationalen Sachverständigen und Praktikern, gewählten Mitgliedern des Europäischen Parlaments und des Ausschusses der Regionen, Sozialpartnern und Organisationen der Zivilgesellschaft zu fördern. Dabei sollten verschiedenen Aspekte und Sichtweisen der einzelnen Themen dargelegt und ein Gleichgewicht zwischen Theorie und Praxis sowie der EU und der lokalen Ebene gefunden werden.

* **Konferenz zum Thema "Wettbewerbsfähigkeit durch Qualifikation und Mobilität"** am 3. Dezember 2013 in Thessaloniki, veranstaltet in Zusammenarbeit mit CEDEFOP (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung).

Themen der Veranstaltung waren die für den Arbeitsmarkt erforderlichen Kompetenzen, die Abstimmung zwischen angebotenen und nachgefragten Kompetenzen sowie die Notwendigkeit der Anerkennung von Qualifikationen, Praktika und Lehrlingsausbildungen sowie Mobilität.

An den Diskussionen nahmen hochrangige Vertreter folgender Einrichtungen teil: CEDEFOP, Europäische Kommission, Europäisches Netz zur Überwachung der regionalen Arbeitsmärkte, Point College (die beste finnische Schule für allgemeine und berufliche Bildung), European Centre for Women and Technology, Iperia Institute (European Federation for Family Employment), IBW Österreich (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft), die öffentliche Arbeitsvermittlungsstelle Griechenlands, Europäisches Jugendforum und das Unternehmen Cross Border Talents. Darüber hinaus kamen auch Sozialpartner der EU-Ebene und Griechenlands, Vertreter des Wirtschafts- und Sozialrats Griechenlands und des griechischen Verbands der Menschen mit Behinderungen zu Wort.

* **Konferenz "Ausschöpfung des vollen Potenzials der Vielfalt am Arbeitsplatz: kultur-, alters-, geschlechts- und behinderungsspezifische Aspekte"**, am 21. Februar 2014 in der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin

Bei dieser Konferenz ging es darum zu untersuchen, wie Vielfalt anerkannt, geachtet und gewürdigt werden kann. Anhand konkreter Beispiele aus der gesamten EU wurde gezeigt, wie die Vielfalt an Arbeitsplätzen allen - d.h. Unternehmen, Arbeitnehmern und der Gesellschaft im Ganzen - zugutekommen kann. Untersucht wurde auch die Frage der Mobilität der Arbeitsnehmer innerhalb der EU und ihrer Integration in den aufnehmenden Mitgliedstaaten. Die Diskussionen haben konkrete Beiträge zu der Stellungnahme SOC/495 "Unterstützende Maßnahmen für die Integration junger EU-Bürger" geleistet, und mit den Mitgliedern der Studiengruppe wurden Synergien geschaffen.

Zu den Sprechern zählten Vertreter folgender Einrichtungen: Europäische Kommission, Eurofound, Universität Tübingen, Adecco-Gruppe, MaiValueConsulting, Ashoka (das führende Sozialunternehmen), Berliner Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung, deutsche Bundesagentur für Arbeit, Wirtschaftskammer Österreich, spanische Arbeitsstiftung für die Metallindustrie, Polnischer Sozialrat e.V. Berlin.

* **Öffentliche Anhörung zum Thema "Umsetzung der EU-Maßnahmen für Jugendbeschäftigung auf nationaler Ebene"** am 1. April 2014 in Brüssel

Das Thema der Veranstaltung gehörte zu den dringlichsten Prioritäten der EU und der Zeitpunkt war sehr gut gewählt, da die Mitgliedstaaten mit der Umsetzung verschiedener EU-Maßnahmen zur Jugendbeschäftigung (wie etwa der Jugendgarantie) begonnen haben. Daher war es wichtig, den Grad der Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Organisationen in diese Maßnahmen zu beurteilen, auf die potenziell bedeutende Rolle dieser Organisationen hinzuweisen und ihre Empfehlungen und bewährten Praktiken zu unterbreiten.

Bei dieser öffentlichen Anhörung ging es um die Situation auf EU-Ebene, aber auch in sechs ausgewählten Mitgliedstaaten (Österreich, Kroatien, Finnland, Griechenland, Italien und Slowakei); die Veranstaltung war eng mit einer Folgenabschätzung verknüpft, die die ABS in den genannten Ländern durchgeführt hat (siehe unten). Die Veranstaltung bot Gelegenheit, die ersten Ergebnisse der Studie zu veröffentlichen sowie einen Beitrag zu dem Abschlussbericht und zu der Juni-Plenartagung des EWSA zu leisten, bei der unter anderem das Thema Jugendarbeitslosigkeit auf der Tagesordnung stand.

An der Veranstaltung nahmen profilierte Vertreter des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission, von Eurofound, der Sozialpartner auf EU-Ebene, des European Policy Center, des Europäischen Jugendforums und mehrerer nationaler Jugendorganisationen teil.

* **Konferenz zum Thema "Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf"** am 24. September 2014 in Brüssel

Diese Konferenz der ABS bot Gelegenheit zur Bestandsaufnahme der Bemühungen um Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie um Gleichstellung der Geschlechter seitens der Politik, der Behörden und der Unternehmen. Konkrete Beispiele und bewährte Verfahren für familienfreundliche Maßnahmen und deren erheblicher sozialer Nutzen wurden aufgezeigt. Der Zeitpunkt für die Veranstaltung war sehr gut gewählt und fiel in eine Zeit der Diskussionen über eine mögliche Rücknahme des Entwurfs einer Richtlinie über Mutterschaftsurlaub, der seit vier Jahren durch den Rat blockiert wurde.

Zu den Rednern zählten Vertreter der Europäischen Kommission, von Eurofound, des Ausschusses der Regionen, der Arbeitskammer Wien, des Bundes der Familienorganisationen in der Europäischen Union, der Europäischen Frauenlobby und der Organisation "Make Mothers Matter".

* **Konferenz zum Thema "Förderung des Wachstums und der Schaffung von Arbeitsplätzen durch Unterstützung für Unternehmensgründer"** am 13. November 2014 in Brüssel

Diese Konferenz der ABS befasste sich mit den vorhandenen und künftigen Maßnahmen, die neu gegründete Unternehmen und KMU bei der Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützen können. Diskussionsthemen waren dabei die EU-Rechtsvorschriften, der Binnenmarkt für Dienstleistungen, die Internationalisierung von KMU, finanzielle Anreize, das Unternehmensklima, die Vorschriften für das öffentliche Auftragswesen, das Arbeitsrecht. Vertreter verschiedener europäischer Start-ups und Unternehmensnetze tauschten ihre Erfahrungen über Ambitionen und Herausforderungen neu gegründeter Unternehmen aus. Sie hoben auch hervor, wie schwierig es ist, junge Menschen mit den für Unternehmen erforderlichen Qualifikationen zu finden. Die Veranstaltung bot zudem Gelegenheit, erneut darauf hinzuweisen, wie wichtig das Lernen am Arbeitsplatz und die Vermittlung unternehmerischer Kompetenz sind. Hingewiesen wurde ferner auf die entscheidende Rolle von Sozialunternehmen und Unternehmerinnen sowie die Notwendigkeit einer engen Einbeziehung der Sozialpartner in das Bildungswesen.

Diskussionsteilnehmer waren u.a. Vertreter von Start-ups und deren Netzwerken, einschließlich sozialer Unternehmen, des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission, von Eurofound und der Sozialpartner.

* **Konferenz zum Thema "Maßnahmen gegen Langzeitarbeitslosigkeit: nationale und europäische Perspektiven"** am 11. März 2015 in Zagreb (Kroatien)

Diese Veranstaltung widmete sich der Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit – einer der derzeit dringlichsten Herausforderungen für Europa. Zweck dieser Veranstaltung war es zu untersuchen, welche erfolgreichen Verfahren bereits umgesetzt werden und welche weiteren Maßnahmen erforderlich sind, um dieses Problem zu lösen und denjenigen, die besonders von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, Chancen zu bieten. Im Mittelpunkt der Präsentationen und Diskussionen stand die Situation sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler Ebene.

Die Veranstaltung fand zu einem entscheidenden Zeitpunkt statt, da die Europäische Kommission mit der Vorbereitung eines Vorschlags für eine Empfehlung des Rates über die Integration Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt befasst war. Die Kommission war an den Ansichten und Erkenntnissen der Interessenträger interessiert, und die ABS leistete entsprechend mit ihren Diskussionen zur Arbeit der Kommission einen Beitrag. Die Kommission nahm die Schlussfolgerungen der Konferenz in ihre Folgenabschätzung zu dem Legislativvorschlag auf.

Zu den profilierten Rednern gehörten der kroatische Minister für Arbeit und Rentenwesen, Vertreter des kroatischen Parlaments, der Europäischen Kommission, von Eurofound, der Leiter der Abteilung Arbeit und Beschäftigung des französischen Wirtschafts-, Sozial- und Umweltrates, der Marchmont-Beobachtungstelle der University Exeter (Vereinigtes Königreich), des Netzes der öffentlichen Arbeitsverwaltungen, der Sozialpartner und der Zivilgesellschaft.

* **Konferenz "Ein Europa von Talenten – neue Impulse für die Kompetenzentwicklung durch Mobilität für Auszubildende"** am 2. Juni 2015 in Brüssel (EWSA), gemeinsam organisiert mit dem Europäischen Parlament

Diese hochrangige Konferenz, die gemeinsam von ABS und Europäischem Parlament (MdEP Jean Arthuis, Vorsitzender des Haushaltsausschusses) veranstaltet wurde, war dem Thema Lehrlingsausbildung und der Mobilität Auszubildender gewidmet.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde untersucht, wie die Mobilität von Schülern und jungen Absolventen der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VET) nach dem Vorbild des Erasmus-Programms für die Mobilität von Studierenden weiter erleichtert und unterstützt werden kann.

Zu den Rednern gehörten der Präsident des EWSA, der Vorsitzende des Haushaltsausschusses des EP, weitere MdEP, der Direktor des CEDEFOP sowie Vertreter der Europäischen Kommission, der Sozialpartner und des Europäischen Jugendforums. Zudem sprachen mehrere Manager von Mobilitätsnetzwerken, Auszubildende und regionale WSR von ihren Erfahrungen vor Ort.

Die Präsentationen und Diskussionen während der Konferenz trugen zur genaueren Ausarbeitung eines Pilotprojekts bei, das auf der Ebene des Europäischen Parlaments durch eine Gruppe von Abgeordneten unter Leitung des Vorsitzenden des Haushaltsausschusses ins Leben gerufen wurde. Ziel des Projektes ist es, die Lehrlingsausbildung unter Zuhilfenahme zweier Verfahren, der Mobilität und eines einheitlichen rechtlichen Rahmens für alle 28 EU-Mitgliedstaaten, zu fördern. Der EWSA könnte noch weitere Beiträge zu dem Pilotprojekt leisten, insbesondere im Zusammenhang mit der Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation bezüglich der Mobilität für Auszubildende. Der Ausschuss könnte beispielsweise die Nutzung des "Erasmus +"-Programms aus dem Blickwinkel der Zivilgesellschaft beurteilen und bewährte Verfahren und Empfehlungen der Interessenträger hervorheben.

* **Konferenz zum Thema "Eingliederung von Migranten in den Arbeitsmarkt: ein Gewinn für alle Seiten"** am 25. Juni 2015 in Brüssel, gemeinsam veranstaltet mit der ständigen Studiengruppe Einwanderung und Integration

Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit der ständigen Studiengruppe IMI des EWSA organisiert und war der Eingliederung legaler Einwanderer (Drittstaatsangehörige, die aus Gründen der Familienzusammenführung, zu Arbeits- oder Studienzwecken in die EU einwandern) in den Arbeitsmarkt gewidmet. Auf der Veranstaltung wurde eine Bilanz der aktuellen Situation in der EU hinsichtlich der Erwerbsbeteiligung von Migranten gezogen und die Vorteile einer Integration erörtert. Zudem befasste sie sich mit weiteren Herausforderungen, wie etwa den unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für Migranten und die Anerkennung von Fähigkeiten und Qualifikationen, die außerhalb der EU erworben wurden. Schließlich erfuhren die Teilnehmer auch von Beispielen erfolgreicher Integrationsmaßnahmen und konnten sehen, welche Bedeutung den Arbeitgebern, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen in diesem Bereich zukommt.

An den Diskussionen nahmen teil: mehrere Mitglieder des Europäischen Parlaments, Sachverständige der OECD, der Europäischen Kommission, des CEDEFOP, von Eurofound, des Migration Policy Institute, des European Network of Migrant Women (ENoMW), des Europäischen Gewerkschaftsbunds (EGB) sowie der stellvertretende Bürgermeister von Ixelles, Mitglied des Parlaments der Region Brüssel und des Parlaments der Französischen Gemeinschaft.

Der Zeitpunkt der Konferenz war gut gewählt, so dass sie einen konkreten Beitrag zu der Arbeit der Europäischen Kommission an einer neuen Politik für legale Zuwanderung aus Drittstaaten und zur Überprüfung der "Blue Card" -Richtlinie leisten konnte. Die Schlussfolgerungen der Veranstaltung wurden demzufolge an die informelle Sachverständigengruppe Wirtschaftsmigration der Europäischen Kommission weitergeleitet.

Zugleich war dies die erste Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Dienst des Europäischen Parlaments (EPRS) im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Europäischen Parlament und dem EWSA. Der EPRS erstellte ein Briefing zu dem Thema der Konferenz und informierte umfassend darüber.

Entsprechend ihrem Arbeitsprogramm führte die Arbeitsmarktbeobachtungsstelle 2014 darüber hinaus eine **eingehende Folgenabschätzung** durch, die die Ansichten und Empfehlungen der organisierten Zivilgesellschaft über die bestehenden europäischen und nationalen politischen Maßnahmen zur Unterstützung junger Menschen auf der Suche nach Arbeit zum Schwerpunkt hatte. Für die Studie wurden sechs Mitgliedstaaten mit unterschiedlichen Strukturen und Konzepten zur Unterstützung junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt ausgewählt (Griechenland, Kroatien, Italien, Österreich, Slowakei und Finnland).

Die Studie der ABS trug mit einem eindeutigen Mehrwert zu der Menge der bereits vorhandenen EU-Papiere bei, indem die Akteure direkt vor Ort nach ihrer Ansicht zu bestimmten Themen gefragt wurden, wie etwa die Umsetzung der Jugendgarantie und die Wirksamkeit von Praktika und Ausbildungssystemen. Um sich unmittelbar über bewährte Verfahren, über die Ideen und möglichen Probleme der Behörden und der zivilgesellschaftlichen Interessenträger einschließlich der Sozialpartner zu informieren, führten die Mitglieder der ABS vor Ort in den Mitgliedstaaten Interviews durch.

Diese Arbeit wurde auch vom Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission anerkannt; die Mitglieder der Beobachtungsstelle haben die Ergebnisse und Empfehlungen der Studie sowohl auf EU-Ebene als auch nationaler Ebene bekannt gemacht.

Weitere Tätigkeiten zwischen 2013 und 2015 waren:

* Die Beiträge der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle zu den von der Binnenmarktbeobachtungsstelle (BBS) durchgeführten **Pilotstudien zur Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie in der Bauwirtschaft und in der Fleischindustrie**: die ABS wirkte jeweils an der Vorbereitungsphase (z. B. durch einen Fragebogen), den Informationsreisen und der Berichterstattung mit;
* Beteiligung der ABS an dem **Projekt** "**Mein Europa von morgen**", das die Jugendbeschäftigung in Österreich und Estland in den Blick nimmt. Ziel des Projektes ist es, die organisierte Zivilgesellschaft für einen strukturierten Dialog mit den Bürgern zu europäischen Fragen heranzuziehen.
* Der Beitrag der ABS **zur Beteiligung des EWSA an der Halbzeitüberprüfung der Strategie Europa 2020**.

**Zusammenarbeit innerhalb des EWSA sowie mit externen Partnern**

Die Beobachtungsstelle **arbeitete intern** mit den Fachgruppen, der CCMI, den anderen Beobachtungsstellen und dem Lenkungsausschuss Europa 2020 **zusammen** und leistete Beiträge für Berichterstatter und andere EWSA-Mitglieder.

Die ABS hat ihre **Zusammenarbeit mit den institutionellen und anderen externen Partnern ausgebaut**. Diese wurden regelmäßig über ihre Tätigkeiten informiert und beteiligt. Beispiele:

* Mitglieder des **Europäischen Parlaments** nahmen als Redner an Veranstaltungen der ABS in Brüssel teil. Die Veranstaltung zur Mobilität Auszubildender wurde gemeinsam mit dem Europäischen Parlament organisiert. Die Folgenabschätzung wurde im Parlament umfassend bekannt gemacht, und auf Initiative des EP wurde der Link in dessen Internetseite eingefügt. Die ABS hat ferner ihre konkrete Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Dienst des Europäischen Parlaments (EPRS) aufgenommen, der auf Antrag der ABS zu dem Thema der jüngsten Konferenz ein Briefing vorbereitet hat.
* **Die Europäische Kommission** hat sich regelmäßig mit Rednern an ABS-Veranstaltungen beteiligt und die Schlussfolgerungen der ABS-Veranstaltung in Kroatien in ihre Ex-ante-Folgenabschätzung für den in Arbeit befindlichen Empfehlungsentwurf zur Langzeitarbeitslosigkeit aufgenommen. Auf der Ebene der ABS-Mitglieder und des Sekretariats fanden zahlreiche Begegnungen mit verschiedenen Generaldirektionen und den Kabinetten der Kommissionsmitglieder Andor, Thyssen und Navracsics statt.
* In Bezug auf **EU-Agenturen** nahm die ABS 2013 die konkrete Zusammenarbeit mit dem CEDEFOP (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung) auf, in dessen Räumlichkeiten eine der Veranstaltungen der Beobachtungsstelle stattfand. Zudem pflegte die ABS ihre hervorragenden Beziehungen zu der Stiftung Eurofound (Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen), die sich regelmäßig mit Rednern und Moderatoren an Konferenzen der ABS beteiligte. CEDEFOP und Eurofound beschlossen infolgedessen, ihr 40-jähriges Jubiläum am 19. November 2015 in Zusammenarbeit mit dem EWSA zu begehen.
* Ein Mitglied **des Ausschusses der Regionen** nahm als Redner an einer der ABS-Veranstaltungen teil, und mehrere Besuche lokaler und regionaler Gebietskörperschaften wurden unter Beteiligung der ABS im EWSA organisiert.
* Auch zu den **EU-Ratspräsidentschaften** und den Ständigen Vertretungen mehrerer Mitgliedstaaten wurden Kontakte gepflegt.
* Die ABS hat ihre Zusammenarbeit mit der **OECD** ausgebaut, die ihre Arbeit auf einer der Konferenzen vorstellte.
* Die ABS arbeitete auch mit einigen **nationalen WSR**, etwa in Griechenland, Italien und Frankreich zusammen. Diese WSR nahmen an Veranstaltungen der Beobachtungsstelle teil, waren Gastgeber für ABS-Sitzungen und beteiligten sich mit Rednern an Veranstaltungen.
* Zu verschiedenen **Denkfabriken** haben sich persönliche Kontakte entwickelt, so etwa zu Bruegel, dem Zentrum für Europäische Politische Studien (CEPS), Confrontations Europe, Friends of Europe und dem Migration Policy Institute. Über ihre Vorsitzende und ihr Sekretariat wirkt die ABS zudem an der vom European Policy Center (EPC) eingesetzten Arbeitsgruppe zur Jugendarbeitslosigkeit mit.
* Seit 2013 arbeitet die ABS eng mit dem Europäischen Netz **zur Überwachung** der regionalen Arbeitsmärkte zusammen, das durch seine Mitglieder die Verhältnisse in den Regionen kennt. Diese Zusammenarbeit könnte durch die Teilnahme dreier ABS-Mitglieder an ein oder zwei Sitzungen pro Jahr weiter ausgebaut werden. Zudem verfügt die ABS seit 2015 über interessante Kontakte zu der Marchmont-Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt im Vereinigten Königreich.
* Zahlreiche **weitere Organisationen der Zivilgesellschaft und der Sozialpartner** wurden regelmäßig in die Arbeit der ABS einbezogen (Europäisches Jugendforum, Europäisches Netz gegen Armut und soziale Ausgrenzung, European Women’s Lobby (EWL), Bund der Familienorganisationen der Europäischen Gemeinschaft (COFACE), Make Mothers Matter (MMM), European Federation for Family Employment (EFFE), European Network of Migrant Women (ENoMW), EGB, BUSINESSEUROPE, UEAPME, Eurochambres usw.)

**Kommunikation**

Informationen über die Rolle der Beobachtungsstelle, ihre Zusammensetzung, ihr Arbeitsprogramm und ihre sämtlichen Tätigkeiten sind auf dem **Internetportal der ABS** zu finden.

Zudem können die Mitglieder innerhalb des EWSA anhand des **SOC/ABS-Newsletters** die Arbeit der anderen Mitglieder verfolgen und über den aktuellen Stand interessanter Dossiers informieren.

**Die für Kommunikation zuständige EWSA-Vizepräsidentin** nahm an der ersten Sitzung in der neuen Amtsperiode teil, und die ABS arbeitet im Hinblick auf Pressetermine, Pressemitteilungen und Fototermine usw. regelmäßig mit **der Abteilung Kommunikation des EWSA** zusammen. Die ABS nutzt für Veranstaltungen der Fachgruppe SOC nunmehr systematisch Twitter, um in den sozialen Medien präsent zu sein.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Anlagen**

Anhang I – Liste der Mitglieder der ABS

Anhang II – Arbeitsmethoden der ABS

Anhang III – Arbeitsprogramm Juni 2013-2014 und Januar-Oktober 2015

**Anhang I**

**Liste der Mitglieder der ABS**

|  |
| --- |
| **Vorsitz und Mitglieder der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle** |
| **Gruppe I** | **Gruppe II** | **Gruppe III** |
| **Vorsitzende****Christa Schweng (AT)***ECO, SOC, EU2020* | **Stellvertretender Vorsitzender****Denis Meynent (FR)** *INT, SOC, EU2020* | **Stellvertretender Vorsitzender** **Krzysztof Pater (PL)***ECO, SOC* |
|  |  |  |
| Dorthe Andersen (DK)*ECO, SOC* | Peter Coldrick (UK)*ECO, TEN* | Gunta Anča (LV)*CCMI, ECO, SOC, TEN* |
| Christian Ardhe (SE)*ECO, SOC* | Søren Kargaard (DK)*ECO, SOC, TEN* | Grace Attard (MT)*CCMI, INT, SOC, REX* |
| Ana Bontea (RO)*ECO, SOC* | Marian Krzaklewski (PL)*CCMI, SOC, TEN* | Lalko Dulevski (BG)*ECO, SOC* |
| Vladimíra Drbalová (CZ)*REX, SOC* | Liviu Luca (RO)*ECO, TEN* | Giuseppe Guerini (IT)*INT, SOC* |
| Giancarlo Durante (IT)*INT, SOC* | Veselin Mitov (BG)*CCMI, INT, REX* | Renate Heinisch (DE)*INT, SOC* |
| Lubomir Hadjiysky (BG)*SOC, TEN* | Daniela Rondinelli (IT)*INT, NAT* | Meelis Joost (EE)*ECO, REX, SOC* |
| Jan Klimek (PL)*INT, SOC* | Oliver Röpke (AT)*INT, SOC, EU2020* | Kinga Joó (HU)*REX, SOC* |
| Irini Ivoni Pari (EL)*ECO, SOC* | Dana Štechová (CZ)*REX, SOC* | Mette Kindberg (DK)*ECO, REX, SOC* |
| Eve Päärendson (EE)*ECO, REX, SOC* | Xavier Verboven (BE)*REX, SOC, EU2020* | Ingrid Kössler (SE)*SOC, TEN* |
| José Isaías Rodríguez García-Caro (ES) *REX, SOC* | José María Zufiaur Narvaiza (ES)*REX, SOC* | Eugen Lucan (RO)*NAT, SOC* |

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Anhang II**

**Arbeitsmethoden der ABS**

|  |
| --- |
| **Arbeitsmarktbeobachtungsstelle****Arbeitsmethoden 2013-2015** |

**VORBEMERKUNG**

In diesem Dokument werden die Arbeitsmethoden der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (ABS) für die Mandatsperiode 2013-2015 dargestellt. Es wurde eine Reihe von Referenzdokumenten mitberücksichtigt, darunter die *Arbeitsweise der Fachgruppe SOC*, das im Dezember 2012 vom Präsidium des EWSA angenommene Dokument *Verbesserung der Arbeitsmethoden und der Stellungnahmen des EWSA*, die Geschäftsordnung und ihre Durchführungsbestimmungen, der Bericht über die *Unterstützung der Mitglieder bei den beratenden Arbeiten* aus dem Jahr 2008 sowie der (zuletzt 2010 überarbeitete) *Konsolidierte Leitfaden für die Ausarbeitung von Stellungnahmen*.

**RAHMEN**

Die Arbeitsmarktbeobachtungsstelle wurde im Juli 2007 auf Beschluss des EWSA-Präsidiums eingesetzt, **um Trends und Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu ermitteln und zu bewerten und dadurch die Arbeit der Fachgruppe SOC und des EWSA insgesamt zu bereichern**. Die Arbeitsmarktbeobachtungsstelle ist ein Untergremium der Fachgruppe SOC, der sie Bericht erstattet. Grundsätzlich ist die Arbeitsmarktbeobachtungsstelle bestrebt, Doppelarbeiten in der Fachgruppe SOC zu vermeiden und Themen herauszugreifen, deren erschöpfende Bearbeitung in der normalen Studiengruppenarbeit nicht möglich ist[[4]](#footnote-4).

**TÄTIGKEITEN IN DER MANDATSPERIODE 2013-2015**

Ausgangspunkt für die Tätigkeiten in der laufenden Mandatsperiode werden die **positiven Erfahrungen der Beobachtungsstelle** sein, deren spezifisches Wissen bei der Organisation von Veranstaltungen in den Mitgliedstaaten und in Brüssel genutzt werden soll, um Informationen über bewährte Praktiken zu sammeln oder Themen von besonderem Interesse zu untersuchen. Außerdem hat die ABS sich immer mehr zu einem Instrument entwickelt, mit dem nationale Debatten auf die europäische Ebene gehoben werden können.

Laut Beschluss des Präsidiums vom 2007 erstellt die ABS ein **jährliches Arbeitsprogramm**. Die Themen werden vom Vorstand der Beobachtungsstelle nach Konsultation ihrer Mitglieder aus den drei Gruppen festgelegt und der Fachgruppe SOC zur Genehmigung vorgelegt. Das Jahresprogramm soll hinreichend offen sein, um dem internen Bedarf der Fachgruppe SOC, des EWSA sowie den aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt entsprechen zu können.

Die Beobachtungsstelle tritt **bis zu 5 Mal jährlich** zusammen und erstattet der Fachgruppe SOC Bericht[[5]](#footnote-5). Sitzungen/Veranstaltungen werden weit im Voraus geplant, damit die Mitglieder entsprechend disponieren können. Nach Möglichkeit sollten mindestens jeweils zwei Sitzungen/Veranstaltungen der Beobachtungsstelle im Voraus festgelegt werden.

Im Beschluss des Präsidiums vom 2007 heißt es: "Die Arbeitsmarktbeobachtungsstelle übt ihre Tätigkeit aus durch:

* die Beobachtung von Trends und Herausforderungen am Arbeitsmarkt
* die Sammlung von Beispielen für bewährte Verfahrensweisen
* die Stimulierung einer Diskussion durch die Veranstaltung von Anhörungen unter Beteiligung von institutionellen und sozio-professionellen Interessenträgern, Organisationen der Zivilgesellschaft sowie Vertretern des Hochschulbereichs
* die Erarbeitung von vorausschauenden Untersuchungsberichten oder Studien zu ausgewählten die Erarbeitung von Untersuchungsberichten oder -studien zu ausgewählten Themen.
* die Analyse von Querschnittsfragen".

Bei ihren Tätigkeiten arbeitet die Beobachtungsstelle eng mit der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, dem Rat, der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound), dem Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP), der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) und den nationalen WSR und vergleichbaren Einrichtungen zusammen.

Die Beobachtungsstelle nimmt ihre Aufgabe auf **vielfältige** **Weise** wahr. Die folgende Tabelle enthält einige Beispiele.

|  |
| --- |
| **Beispiele für mögliche Arbeitsformen in der kommenden zweieinhalbjährigen Mandatsperiode** |
| **Nr.** | **Form** | **Einzelheiten und Ergebnisse** |
| 1 | **ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN** (KONFERENZEN, SEMINARE, ANHÖRUNGEN USW.) | Es können maximal vier öffentliche Veranstaltungen im Jahr organisiert werden, davon mindestens eine Veranstaltung in einem Mitgliedstaat.Alle Mitglieder der Beobachtungsstelle können an diesen Veranstaltungen teilnehmen.Ihre Dauer hängt von den jeweiligen Erfordernissen ab (Halbtags- oder Ganztagsveranstaltung).Der Vorstand der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle unterbreitet der Fachgruppe SOC Vorschläge für Veranstaltungen, die vom Sekretariat organisiert werden.Die Veranstaltungen in den Mitgliedstaaten werden weitgehend vom Engagement der Mitglieder des jeweiligen Mitgliedstaats getragen.Sie sollten nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den nationalen WSR oder einer vergleichbaren Organisationen oder Einrichtung organisiert werden.Das **Ergebnis** wird in Form eines knappen **Veranstaltungsberichts** vorgelegt, der die wichtigsten Botschaften/Schlussfolgerungen der Veranstaltung enthält. Er wird vom Sekretariat sowie in Verantwortung des Vorstands der Beobachtungsstelle unmittelbar nach der Veranstaltung erarbeitet.In Kombination mit Informationsbesuchen (siehe unten) könnten öffentliche Veranstaltungen als Auftakts- oder Abschlussveranstaltung zur Vorbereitung von **Folgenabschätzungen** dienen. Mit Folgenabschätzungen sollen in ausgewählten Mitgliedstaaten Informationen vor Ort gewonnen werden, um bei bestimmten Themen auf aktuelle Erkenntnisse zurückgreifen zu können. Eine derartige Folgenabschätzung wird jedes Jahr erarbeitet.  |
| 2 | **INFORMATIONS­BESUCHE IN DEN MITGLIEDSTAATEN** | Diese Informationsbesuche werden von dreiköpfigen Delegationen getätigt (ein Mitglied pro Gruppe, das nicht notwendigerweise aus dem zu besuchenden Mitgliedstaat kommt; eines der Mitglieder wird zum Berichterstatter für den Informationsbesuch bestellt). Pro Jahr kann eine begrenzte Zahl von Informationsbesuchen stattfinden.Sie werden vom Sekretariat in Zusammenarbeit mit EWSA- Mitgliedern aus dem jeweiligen Mitgliedstaat organisiert.Ziel ist, im jeweiligen Land bewährte Praktiken oder Schwierigkeiten zu ermitteln und bürgernah Informationen aus dem Mitgliedstaat zu sammeln.**Ergebnis**: **Informationsreiseberichte** zur weiteren Verwendung in Folgeabschätzungen. |
| 3 | **FUNKTION ALS STUDIENGRUPPE** | Wenn die Fachgruppe SOC dies beschließt, kann die Beobachtungsstelle in Ausnahmefällen bei Stellungnahmen, die keiner knappen Frist unterliegen, als Studiengruppe fungieren. Der so erarbeitete **Stellungnahmeentwurf** wird der Fachkommission zur Annahme vorgelegt. |
| 4 | **INTERNE SITZUNGEN** | Falls erforderlich, treten die Mitglieder der Beobachtungsstelle intern zusammen, um Themen wie das jährliche Arbeitsprogramm zu erörtern, das der Fachkommission SOC zur Genehmigung vorgelegt werden muss.  |

**Bericht über die Tätigkeiten**

Die Beobachtungsstelle legt auf ihrer Internetseite umfassend und ausführlich Rechenschaft über ihre Tätigkeiten ab. Die Internetseite ist Teil der Website des EWSA und enthält Beschreibungen angekündigter Veranstaltungen, Informationen zur Anmeldung sowie die Schlussfolgerungen vergangener Veranstaltungen. Das Zielpublikum der Internetseite ist die breite Öffentlichkeit, wenngleich der Anspruch besteht, auch für die Mitglieder der Beobachtungsstelle und der Fachgruppe SOC sowie die übrigen EWSA-Mitgliedern informativ zu sein.

Einzelheiten zu den Veranstaltungen sowie Informationsreiseberichte und Folgeabschätzungen werden vom Sekretariat rasch, zielgruppenorientiert und regelmäßig folgendem Empfängerkreis zugeleitet:

* Mitglieder der Beobachtungsstelle und der Fachgruppe SOC – Übermittlung durch z.B. E‑Mail mit einem Link zur Internetseite der Beobachtungsstelle oder einem Link zum Newsletter der Fachgruppe SOC und der ABS – regelmäßige Übermittlung an die Mitglieder ca. 9 Mal jährlich.
* Mitglieder der Fachgruppe SOC: Sie könnten regelmäßig über die Tätigkeiten der ABS im Wege knapper, schriftlicher Vermerke informiert werden, die in den Fachgruppensitzungen verteilt werden und Informationen zu aktuellen Entwicklungen oder Veröffentlichungen der europäischen Institutionen und anderer Organisationen enthalten.
* Auch Mitglieder des EWSA, die nicht der ABS oder der Fachgruppe SOC angehören, sollten den Newsletter der Fachgruppe SOC und der ABS beziehen können. Berichterstatter anderer Fachgruppen, deren Arbeiten von den laufenden Arbeiten der ABS profitieren könnten, sollten vom Sekretariat in Kenntnis gesetzt werden.
* Wichtige externe Partner (Redner bei Veranstaltungen, ausgewählte MdEP, Vertreter der Ratsvorsitze sowie Bedienstete der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, des Rats und anderer Organisationen wie etwa Eurofound, CEDEFOP und EU-OSHA) sollten regelmäßig über aktuelle und künftige Arbeiten der Beobachtungsstelle informiert werden.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Anhang III**

**Arbeitsprogramm Juni 2013-2014 und Januar-Oktober 2015**

|  |
| --- |
| **Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (ABS)****Arbeitsprogramm Juni 2013-2014** |

**HINTERGRUND**

Gemäß dem Präsidiumsbeschluss von 2007 zur Einrichtung der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle ist diese innerhalb der Fachgruppe SOC ohne eigenes politisches Programm tätig. Die von der ABS behandelten Themen stehen im Einklang mit dem Programm der Fachgruppe SOC; die ABS soll die Arbeit der Fachgruppe SOC und des EWSA zusätzlich bereichern. Die ABS hat den Auftrag, Tendenzen und Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu ermitteln und zu bewerten sowie komplexe Fragen zu behandeln, die einer längeren und eingehenderen Untersuchung bedürfen, als sie im Rahmen einer normalen Studiengruppe möglich wäre[[6]](#footnote-6).

**ENTWURF DES ARBEITSPROGRAMMS JUNI 2013-2014**

Nach Maßgabe des Präsidiumsbeschlusses von 2007 erstellt die ABS **ein jährliches Arbeitsprogramm**. Dieses Programm sollte eine gewisse Flexibilität für eventuelle Anpassungen an interne Erfordernisse der Fachgruppe SOC und des EWSA sowie an neue Arbeitsmarktentwicklungen ermöglichen.

Die ABS kommt **bis zu fünfmal pro Jahr** zusammen und erstattet der Fachgruppe SOC Bericht[[7]](#footnote-7). Sitzungen und Veranstaltungen werden mit ausreichend Vorlauf geplant, damit sich die Mitglieder terminlich darauf einstellen können. So weit möglich sind die Termine für die beiden nächsten ABS-Sitzungen oder -Veranstaltungen stets bekannt sein.

Die **unterschiedlichen Tätigkeiten** der ABS (öffentliche Veranstaltungen in Brüssel oder in Mitgliedstaaten, Informationsbesuche, Sitzungen) und ihre angestrebten Ergebnisse (Berichte, Folgenabschätzungen) sind im Dokument *Arbeitsmarktbeobachtungsstelle – Arbeitsmethoden für die Mandatsperiode 2013-2015*[[8]](#footnote-8) aufgeführt.

Nachfolgende **Themen** sind vom ABS-Vorsitz (Vorsitzende der ABS Christa Schweng und die stellvertretenden Vorsitzenden Denis Meynent und Krzysztof Pater) in Absprache mit den Mitgliedern ihrer jeweiligen Gruppe vorgeschlagen worden. Sie wurden in der Sitzung der ABS am 11. Juni 2013 erörtert und am 26. Juni 2013 von der Fachgruppe SOC angenommen.

Bei der Behandlung **all dieser Themen** wird **Querschnittsaspekten wie Arbeitsplatzqualität, Gleichheit und Nichtdiskriminierung (Geschlecht, Behinderungen, Alter usw.) sowie den Grundsätzen des guten Regierens** (Transparenz und Rechenschaftspflicht von Organisationen, Beteiligung der Interessenträger an der Planung, Umsetzung und Bewertung der vorgeschlagenen Initiativen, Eingliederung, Effizienz und Wirkung) besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

* **Wettbewerbsfähigkeit – Qualifikationen und Mobilität:** Vermitteln die Bildungssysteme jungen Menschen die richtigen Kompetenzen, um in den Arbeitsmarkt einzutreten und eine erste Arbeitsstelle zu finden? Welche guten/schlechten Beispiele gibt es in den Mitgliedstaaten? Welche Kompetenzen werden in Zukunft gebraucht? Wie funktioniert die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen in der Praxis? Sind die Beispiele für bewährte Verfahren im Bereich der informellen Anerkennung von Qualifikationen miteinander vergleichbar? Welches sind die Motoren für Mobilität und wie können sie gefördert werden? Welche Rolle spielt EURES bei der Förderung von Mobilität?

***Zeitplan:*** *Dieses Thema wird 2013 behandelt.*

* **Instrumente zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit**: Welche Instrumente stehen zur Verfügung, um jungen Menschen dabei zu helfen, ihren ersten Arbeitsplatz zu finden? Werden bewährte Methoden aus anderen Mitgliedstaaten genutzt und auf die nationalen Erfordernisse abgestimmt? In welchem Umfang und auf welche Weise können die Mitgliedstaaten die ESF‑Mittel nutzen, um die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen?

***Zeitplan:*** *Dieses Thema könnte in Form einer Folgenabschätzung beleuchtet werden, die Anfang 2014 abgeschlossen würde.*

* **Diversitätsmanagement in Unternehmen**: Was können Unternehmen tun, um ein erfolgreiches Diversitätsmanagement in Unternehmen zu gewährleisten? Dies betrifft Arbeitnehmer mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund, umfasst aber auch Aspekte wie Geschlecht, Alter und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen. Bewährte Verfahrensweisen der Führungsebene (Arbeitsorganisation und Arbeitsumfeld einschl. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz) sollten herausgestellt und die Vorteile für die Unternehmen und ihre Interessenträger aufgezeigt werden.

***Zeitplan:*** *noch offen.*

* **Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Investitionen im Sozialbereich**: Welchen Beitrag leistet die Politik zur Förderung der Vereinbarkeit zur Erhöhung der Beschäftigungsquote von Frauen und Männern? Welche unterstützenden Maßnahmen sollten die Mitgliedstaaten anbieten? Welche Instrumente gibt es auf Unternehmensebene? Welches sind die Vorteile? Wie lassen sich Sozialinvestitionen zur Förderung der Vereinbarkeit (Kinderbetreuungseinrichtungen, Altenfürsorge, soziale Infrastrukturen usw.) in Zeiten der Krise aufrechterhalten? Wie lassen sich ihre Auswirkungen messen?

***Zeitplan:*** *Dieses Thema könnte in Form einer Folgenabschätzung beleuchtet werden. Termin noch offen.*

* **Förderung des Wachstums und der Schaffung von Arbeitsplätzen – Unterstützung für Unternehmensgründer**: Wie können Unternehmensgründungen unterstützt werden? Welche Maßnahmen stehen zur Förderung der Beschäftigung des ersten Arbeitnehmers zur Verfügung? Welche Instrumente gibt es zur Unterstützung junger Unternehmer bei der Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung gegenüber ihren Arbeitnehmern (z.B. soziale Sicherheit, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz)? Welche besonderen Anforderungen haben sozialwirtschaftliche Unternehmen und wie tragen sie zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei? Im Rahmen einer Anhörung unter Beteiligung junger Unternehmer sollten die existierenden Maßnahmen, Politiken und Instrumente sowie ihr Beitrag zur Linderung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise herausgestellt werden.

***Zeitplan****: noch offen.*

* **Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit:** Seit Beginn der Krise 2008 steigt die Langzeitarbeitslosenquote an. Auf welche Instrumente und welche nachahmenswerte politische Maßnahmen und Verfahrensweisen sollte zurückgegriffen werden, um gegen dieses Phänomen vorzugehen, das den sozialen Zusammenhalt in Europa schleichend untergräbt? Wie können Personen, die auf dem Arbeitsmarkt am schwersten zu vermitteln sind, wieder eingegliedert werden?

***Zeitplan:*** *Je nach verfügbaren Ressourcen wird 2014 oder Anfang 2015 möglicherweise eine Veranstaltung zu diesem Thema organisiert werden*.

Neben diesen Themen, die von Juni 2013 bis Ende 2014 behandelt werden, könnte die ABS den **Beitrag des EWSA mit Blick auf die Halbzeitüberprüfung der Europa-2020-Strategie unterstützen** und mit den Fachgruppen SOC und ECO sowie dem Lenkungsausschuss Europa 2020 an dem Schlüsselthema **Investitionsprogramm für Wachstum und hochwertige Arbeitsplätze in Europa** zusammenarbeiten. Dies könnte Anfang 2014 erfolgen, um einen rechtzeitigen Beitrag zur neubesetzten Kommission zu liefern.

|  |
| --- |
| **Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (ABS)****Arbeitsprogramm Januar-Oktober 2015** |

**HINTERGRUND**

Die Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (ABS) wurde 2007 auf Beschluss des EWSA-Präsidiums[[9]](#footnote-9) eingesetzt, um Trends und Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu ermitteln und zu bewerten und dadurch die Arbeit der Fachgruppe SOC und des EWSA insgesamt zu bereichern.

Die ABS ist ein Untergremium der Fachgruppe SOC, der sie Bericht erstattet. Sie tritt bis zu fünf Mal pro Jahr zusammen.

**ARBEITSPROGRAMM JANUAR-OKTOBER 2015**

Der Vorsitz der ABS (die Vorsitzende Christa Schweng und die Stellvertretenden Vorsitzenden Denis Meynent und Krzysztof Pater) hat beschlossen, für die ersten drei Sitzungen der ABS im Jahr 2015 Themen auszuwählen und die verbleibenden zwei Sitzungen für die künftige Mandatsperiode zu lassen.

Die im Folgenden vorgestellten Themen wurden von den Mitgliedern der ABS am 24. September 2014 und anschließend vom Vorstand der Fachgruppe SOC erörtert und angenommen.

* **Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit**: Dabei sollen Maßnahmen und vorbildliche Verfahrensweisen beleuchtet werden, die der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und der Wiedereingliederung von Menschen dienen können, die dem Arbeitsmarkt am fernsten stehen.

*Geplant: erstes Quartal 2015*

* **Allgemeine und berufliche Bildung für relevante Kompetenzen**: Dabei soll die allgemeine und berufliche Bildung im Mittelpunkt stehen und eruiert werden, wie die Mobilität von Auszubildenden weiter zu erleichtern ist.

*Geplant: April/Mai 2015*

* **Aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Unterstützung der Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt**: Dabei sollen vorbildliche Verfahrensweisen für die Integration legaler Migranten in den Arbeitsmarkt aufgezeigt werden. Die Konferenz ließe sich gemeinsam mit der Ständigen Studiengruppe Einwanderung und Integration des EWSA veranstalten.

*Geplant: Juni 2015*

Bei der Behandlung **all dieser Themen** wird **Querschnittsaspekten wie Arbeitsplatzqualität, Gleichheit und Nichtdiskriminierung (Geschlecht, Behinderungen, Alter usw.) sowie den Grundsätzen des guten Regierens** (Transparenz und Rechenschaftspflicht von Organisationen, Beteiligung der Interessenträger an der Planung, Umsetzung und Bewertung der vorgeschlagenen Initiativen, Eingliederung, Effizienz und Wirkung) besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_



1. Beschluss des Präsidiums des EWSA vom 10. Juli 2007 (R/CESE 921/2007 rev.). [↑](#footnote-ref-1)
2. CES2371-2013\_04\_00\_REF\_NB pt. 4a) Anlage 3: "Einsetzung der Arbeitsorgane und -gruppen des EWSA". [↑](#footnote-ref-2)
3. Beschluss des Präsidiums des EWSA vom 10. Juli 2007 (R/CESE 921/2007 rev.). [↑](#footnote-ref-3)
4. Beschluss des Präsidiums des EWSA vom 10. Juli 2007 (R/CESE 921/2007 rev.). [↑](#footnote-ref-4)
5. Beschluss des Präsidiums des EWSA vom 10. Juli 2007 (R/CESE 921/2007 rev.). [↑](#footnote-ref-5)
6. Beschluss des Präsidiums des EWSA vom 10. Juli 2007 (R/CESE 921/2007 rev.). [↑](#footnote-ref-6)
7. Beschluss des Präsidiums des EWSA vom 10. Juli 2007 (R/CESE 921/2007 rev.). [↑](#footnote-ref-7)
8. Dokument CES3189-2013. [↑](#footnote-ref-8)
9. Beschluss des Präsidiums des EWSA vom 10. Juli 2007 (R/CESE 921/2007 rev.). [↑](#footnote-ref-9)